

Trotz Einbußen in die Zukunft investieren
Haushaltssatzung wurde einstimmig beschlossen

Mallersdorf-Pfaffenberg. (ak) Hauptthema in der Sitzung des Gemeinderates im HDG waren Genehmigung und Erlass der Haushaltssatzung 2021 und umfangreich waren auch Genehmigung und Beschlussfassung des Investitionsprogramms 2022-2024. Bürgermeister Christian Dobmeier leitete die Sitzung und hob die gute Vorbereitung durch die Verwaltung mit Kämmerer Peter Hartl, Bauamtsleiter Dominik Salzberger und Geschäftsleiterin Monika Stadler hervor.

Der Verwaltungshaushalt 2021 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit 12.673.736 €, der Vermögenshaushalt 2021 mit 10.351.687 €. Der Gemeinderat hat die Haushaltssatzung einstimmig beschlossen.

Mit seiner Haushaltsrede eröffnete Bürgermeister Christian Dobmeier die Sitzung. Er erinnere daran, man habe bereits bei der Verabschiedung des Haushaltes im letzten Jahr Einbußen durch die Pandemie befürchtet. Letztlich sei man jedoch im Jahr 2020 ohne Nachtragshaushalt und Kreditaufnahme über die Runden gekommen. Die Folgen dieser Krise werde man erst in den kommenden Jahren spüren, damit sprach Dobmeier unter anderem sinkende Steuereinnahmen an, die das Niveau der Vorjahre nur schwer halten könnten. Als spannend bezeichnet er auch in Zukunft die finanzielle Ausstattung der Fördertöpfe, wenn es für Bund und Land gelte, die Auswirkungen der Corona-Krise zu kompensieren. Er schrieb es der soliden und voraus schauenden Arbeitsweise des letzten Jahrzehntes zu, dass sich der Markt im März 2020 das Prädikat "Schuldenfrei" auf die Fahnen schreiben konnte. Somit könne man zu Beginn des Jahres auf die gesetzlich geforderte Mindestrücklage von 130.000 € zurückgreifen, die allgemeine Rücklage betrage wie vor einem Jahr 6 Millionen €. In Anbetracht der bevorstehenden Jahre wurde darauf hingewiesen, behutsam mit den zu Verfügung stehenden Mitteln umzugehen. Der Bürgermeister hielt es jedoch für wichtig, auch in die Zukunft der Gemeinde investieren wie bei Infrastruktur, Energieeffizienz, Klimaschutz, Bildung und der Ausweisung von Bauland und Gewerbeeinheiten. Trotz aller Voraussagen über massive Einschnitte in der Finanzplanung hielt der Bürgermeister einen Stillstand ohne Visionen für eine fatale Entwicklung.

Kämmerer Peter Hartl trug die einzelnen Positionen und speziell die unterschiedlichen Vorschläge der Fraktionen zum Haushalt vor, die im Einzelnen diskutiert und über die abgestimmt wurde. Die Gemeinderäte befassten sich mit den Ausgaben für Verwaltung und Brandschutz, hier schlagen vor allem die Kosten für TSF für die Feuerwehren Oberellenbach und Oberhaselbach zu Buche. In den Schulen und Kindergärten stehen die digitale Ausstattung und aufwändige Baumaßnahmen an. Ausgaben für Kultur und Freizeit umfassen die Sanierung von Kinderspielplätzen. Zu den Aufwendungen für Sport und Erholung gehören unter anderem auch Maßnahmen im Freibad. Der Straßen- und Wegebau ist ein breites Aufgabengebiet und an Baumaßnahmen ist das neue Rathaus ein erheblicher Kostenfaktor. Die Dorferneuerung in Oberellenbach und Holztraubach steht im Haushaltsplan und für den Bauhof sind etliche Neuanschaffungen vorgesehen. Abwasserbeseitigung und Wasserbau beinhalten als größere Posten die Sanierung von Ortskanälen und Bau einer Druckleitung von Upfkofen nach Holztraubach. Die Sanierung der Brünnlfriedhofwege steht auf dem Plan. Ausgaben fallen an für Breitbandausbau und Glasfaseranschluss und Energiesparmaßnahmen an gemeindlichen Gebäuden. Grunderwerb und Ersatzlandbeschaffung bedeuten ebenfalls größere Ausgaben.

Bürgermeister Dobmeier informierte, dass die VHS-Außenstelle zum 01.07.2021 eine neue Leitung sucht. Hierzu ist auch eine Info auf der Markt-Homepage eingestellt. Eine weitere Information gab es zur Corona-Schnelltestung im HDG. Die Anmeldung kann nun über das Internet erfolgen. Zur Ortssprecherwahl in Ascholtshausen war zu vernehmen, dass es einen Wahlvorschlag gibt. Die Auszählung der Briefwahl ist am 28.04.2021.

Die Fraktionsvorsitzenden gaben auf Grund der Corona-Krise in der Sitzung keine Stellungnahmen zum Haushalt ab und haben dies nachgereicht.

Dr. Michael Röder – Fraktionsvorsitzender ÖdP

Irgendwann muss man es gut sein lassen und deshalb werde ich es ein letztes Mal ansprechen. Was passiert ist, ist passiert und Entscheidungen der Vergangenheit kann man nicht mehr korrigieren, sondern man muss die Konsequenzen tragen. Ich meine damit – wie sich wohl jeder denken kann – den Rathausneubau für gut 8 Millionen Euro, der unsere Rücklagen vollständig aufbrauchen wird. Wenn wir unser altes Rathaus zu einem Bruchteil der Kosten des Rathausneubaus generalsaniert hätten, hätten wir uns nicht den Spielraum für notwendige und teilweise auch wünschenswerte Investitionen in diesem und insbesondere in den Haushalten der kommenden Jahre genommen. Kein Mensch konnte ahnen, dass die Coronakrise kommen würde, aber eigentlich spüren wir jetzt im Haushalt ja noch nicht die Folgen der Krise, denn finanzielle Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt spürt man immer erst mit 2 Jahren Versatz - die richtigen Herausforderungen werden erst noch auf uns zukommen. Es dürfte aber jedem zum Zeitpunkt, an dem der Rathausneubau beschlossen wurde, klar gewesen sein, dass die brillante wirtschaftliche Lage nicht ewig anhalten wird. So haben wir in diesem Haushalt nach einem Jahr der Schuldenfreiheit, auf die wir viele Jahre hingearbeitet haben, erstmalig wieder einen Haushalt beschlossen, der eine Neuverschuldung vorsieht. Dennoch hat mich die Haushaltssitzung zuversichtlich gestimmt. Es weht ein neuer Wind im Rathaus und die Diskussion der einzelnen Punkte war viel offener, als wir das über Jahre hin gewohnt waren. Der Gemeinderat arbeitete so wie es die bayerische Gemeindeordnung vorsieht - als ein Gremium, das gemeinsam die Geschicke unseres Heimatortes bestimmen soll. Die Diskussion war zu allen Punkten offen, die Abstimmungen verliefen durch die Bank quer durch die Fraktionen und ohne jeglichen Fraktionszwang. Es wurde auf Sachebene diskutiert, auch wenn der politische Hintergrund natürlich eine Rolle spielt. Ökologische Themen scheinen einen größeren Platz einzunehmen, als dies bisher der Fall war und die noch viel größere Herausforderung als die Coronakrise, nämlich der Klimawandel scheint auch im Marktgemeinderat von Mallersdorf-Pfaffenberg das Augenmerk zu verdienen, dass er braucht. Nur wenn viele kleine Maßnahmen auf kommunaler Ebene zusammenwirken, wird auch die Klimawende gelingen.

Stephan von Werther – stellvertretender Fraktionsvorsitzender FW

„Unsere Gemeinde steht robust da, seit dem letzten Jahr sogar schuldenfrei. Die Voraussetzungen für den Haushalt 2021 sind gut. Trotz einem Jahr Pandemie und vielen Ein- und Beschränkungen ist die finanzielle Lage in diesem Jahr noch stabil und mit 6 Millionen Euro Rücklagen ist ein gutes Polster vorhanden. Wir können heute von der guten Lage der vergangenen Jahre profitieren. Aufgrund der aktuellen Situation und den zu befürchtenden Mindereinnahmen in den kommenden Jahren ist jedoch eine sensible Haushaltsplanung mit Weitsicht gefordert. Gerade im Hinblick auf die großen

Projekte, die zurzeit umgesetzt werden oder in naher Zukunft anzugehen sind. Der Bau des neuen Rathauses zehrt die Rücklagen auf und reißt eine große Lücke in den Haushalt der nächsten Jahre, was natürlich zukünftig die Gestaltungsmöglichkeiten des neuen Bürgermeisters und des neuformierten Gemeinderates stark beschränkt. Auch wenn die Verantwortung dafür in der Vergangenheit liegt, macht es Sinn, das Rathaus wie geplant fertigzustellen. Deshalb haben wir weitsichtig auf Wunschprojekte verzichtet und eine ausgeglichene Haushaltsplanung im Auge gehabt. Es war uns jedoch wichtig zwei in unseren Augen essentielle Projekte im aktuellen Haushalt festzuhalten. Die Sanierung der Grund- und Mittelschule darf wegen anderweitiger Verplanung der finanziellen Mittel nicht auf die lange Bank geschoben werden. In unseren Augen ist es fahrlässig nicht in das Gebäude zu investieren. Im Wahlkampf sind Schule und Bildung immer für alle ein wichtiges Thema. Daher sollten alle Fraktionen eine baldige Sanierung der Grund- und Mittelschule anstreben.

Ebenso war es uns wichtig das Thema betreutes altersgerechtes Wohnen einzubringen. Für die Weiterverwendung des noch aktuellen Rathauses sollen jetzt Ideen und Konzepte von den Fraktionen erarbeitet werden. Für Planungen zur Nutzung des „alten“ Rathauses wurden finanzielle Mittel eingestellt.

Die FW haben bereits im Februar einen Antrag eingebracht, um die Nutzbarkeit des Areals für betreutes altersgerechtes Wohnen zu überprüfen und mögliche Konzepte zu erstellen. Das betreute Wohnen muss endlich vorangebracht werden.

Die geplante Neuverschuldung beruht hauptsächlich auf geplanten Grunderwerb für wichtige Projekte, wie z.B. das neue Gewerbegebiet, oder für Tauschflächen und kommt erst zum Tragen, wenn alle geplanten Projekte realisiert werden können. Der verabschiedete Haushalt ermöglicht uns, viele nötige Projekte umzusetzen und in die Zukunft zu investieren. Zugleich sind aber auch freiwillige Leistungen der Gemeinde, wie z.B. die Unterstützung der Vereine, noch möglich.“

Heinz Lanzendörfer - Fraktionsvorsitzender SPD

Die Jahre 2020 und 2021 waren und sind wegen der anhaltenden Pandemie besondere und herausfordernde Jahre. Ganz besonders für uns Menschen und die Gesellschaft, aber auch für die Wirtschaft und die öffentliche Hand. Dass dies so ist, merkt man, wenn man die Berichterstattung über die Erstellung der Haushalte, die zurzeit in den Kreisen und Gemeinden erlassen werden, verfolgt. Und das bemerkten auch wir bei der Erstellung des Haushaltes 2021 für Mallersdorf-Pfaffenberg. Konnten z.B. 2019, also vor Corona, trotz eines damaligen Rekordhaushaltes von fast 27 Millionen Euro, noch Schulden getilgt und Rücklagen gebildet werden, sieht das 2021 wegen der anhaltenden Pandemie ganz anders aus. Die Einnahmen, zum Teil eingebrochen und nicht mehr vergleichbar mit 2019, die Ausgaben, vor allem die notwendigen und unaufschiebbaren, gleichgeblieben, zum Teil, geschuldet der Pandemie, sogar größer geworden.

Trotzdem denke ich, sind wir in Mallersdorf-Pfaffenberg dank des vorausschauenden Handelns und der Bildung von Rücklagen in den letzten Jahren noch in einer einigermaßen glücklichen Lage, einen zukunftsorientierten und soliden Vermögenshaushalt erstellen zu können. Das Ziel der SPD Fraktion war es zwar, einen ausgeglichenen Haushalt mit einem kleinen Plus zu erlassen, was uns mit unserem Vorschlag auch gelungen wäre. Durch die Entscheidungen, die während der Gemeinderatssitzung getroffen wurden, konnten wir dieses Ziel mit einem Minus von 600.000 € nicht erreichen. Aber, um

es gleich vorweg zu sagen: ich denke, dieses Minus ist bei genauerer Betrachtung der Zahlen absolut vertretbar und wir als SPD Fraktion können dem Haushalt 2021 uneingeschränkt zustimmen. Sieht man sich die einzelnen Positionen nämlich genauer an, wird man erkennen, dass der Haushalt sehr viele zukunftsorientierte Investitionen enthält, bei denen der Markt jetzt in Vorleistung geht und die er in den nächsten Jahren, sei es durch staatliche Förderprogramme oder andere Maßnahmen wie Steuereinnahmen oder Grundstücksverkäufe, zum Teil wieder zurückbekommen wird. So sind für die Sanierung und die Erneuerung des Abwasser- und Kanalsystems, für den Bau des neuen Rathauses, für Grunderwerb für neue Bau- oder Gewerbegebiete, für die Sanierung von Gemeindestraßen und für die Konzeption und Realisierung von neuen Radwegen insgesamt 7,6 Millionen Euro vorgesehen. Das sind ca. 75% des gesamten Volumens des Vermögenshaushaltes, die 2021 investiert werden sollen und somit der heimischen Wirtschaft zugute kommen können. Mit dem geplanten Ausbau des Radwegenetzes tragen wir der jetzt schon der stark gestiegenen und voraussichtlich in Zukunft noch stärker steigenden Zahl von Radfahrern Rechnung. So sorgt u.a. die vorgesehene Trasse von Oberlindhart nach Westen südlich der Bahn und ein extra Weg für Radfahrer von Mallersdorf zum Bahnhof, auch wenn dieser erst noch genau beplant werden muss, für mehr Sicherheit bei den Radfahrern. Leider fand unser Vorschlag für eine Anbindung Unterellenbach nach Niederlindhart keine Mehrheit.

Ein ganz besonderes Anliegen war und ist uns unsere Schule. Deshalb freut es mich besonders, dass wir heute mit Mehrheit beschlossen haben, 2021 trotz den zu erwartenden hohen Kosten, eine mögliche Generalsanierung unserer Schule anzustoßen. Auch wenn heuer mit einer Analyse und Planung nur ein erster kleiner Schritt getan wird, denke ich, ist das, gerade in diesen schwierigen Zeiten, ein deutliches Zeichen für die Zukunft, für unsere Kinder und Jugendliche.

Zum Schluss möchte ich mich noch bedanken bei allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die harmonische Zusammenarbeit, vor allem bei meinen Kollegen Fraktionssprecher und bei allen Angestellten des Marktes Mallersdorf-Pfaffenberg für ihre Unterstützung und Hilfe. Einen großen Dank aber auch an unseren neuen Bürgermeister Christian Dobmeier, der seit seinem Amtsantritt mit Covid-19 eine völlig neue Herausforderung vorfindet, für die gute Zusammenarbeit, das Vertrauen und die Informationen.

Robert Dollmann – Fraktionsvorsitzender CSU

Der Vermögenshaushalt des Marktes Mallersdorf-Pfaffenberg setzt die richtigen Akzente und führt die solide Finanzpolitik der letzten Jahre fort. Auch wenn die Rücklagen durch den Bau des Rathauses, wie geplant, aufgebraucht werden, war und ist es eine richtige Entscheidung, unserer attraktiven und florierenden Marktgemeinde ein modernes und (energie)effizientes Verwaltungsgebäude zu geben. Die hohe Dotierung der Haushaltspositionen für die Beschaffung von Wohn- und Gewerbegrundstücken trägt zur Erreichung eines der wichtigsten Ziele der CSU bei, nämlich ansiedlungs- und bauwilligen Betrieben und Familien eine Heimat in Mallersdorf-Pfaffenberg geben zu können. Gemeinsam mit den anderen Fraktionen arbeiten wir an einer Verbesserung des Radwegnetzes, auch dafür stellt der Haushalt die nötigen Mittel bereit. Mit vielen umfangreichen und wichtigen Investitionen ist eine überschaubare Verschuldungsoption von gut 600.000 Euro verantwortbar, zumal dieser Betrag von ausstehenden Zuschüssen mehr als gedeckt wird.